



Die Teilnehmer waren stolz auf ihre Auszeichnung. Markus Käppeli (2. von links) erreichte den dritten Rang, Hanspeter Walker siegte und Dani Wüst wurde zweiter.

Bild: Roger Wetli

## Neblige Schönheiten

Rottenschwil: Markt und Wettbewerbsprämierungen waren ein toller Erfolg

Rottenschwil feierte am Samstag gleich doppelt Premiere. Zum ersten Mal fand an dem Schulhausplatz ein Markt statt. Am Abend wurden die Sieger des vom Kulturverein initiierten Fotowettbewerbs geehrt. Das Siegerbild beweist eindrücklich, dass Nebel nicht nur einheitlich zermürend grau sein muss.

Roger Wetli

«Manche würden bei unserem Foto-Motto lachen», war sich Kulturvereinspräsident Gion Huonder bei der Prämierung bewusst. «Denn unser Nebel wird nicht gerade als ein Pluspunkt von Rottenschwil als Wohnort betrachtet.»

Dass diese undurchsichtigen Wolken aber ganz eigene Stimmungen erzeugen können, bewiesen die Teilnehmenden des Fotowettbewerbs. 47 Bilder wurden dem Kulturverein eingereicht, welche alle auf zwei Bildschirmen vor der Siegerehrung präsentiert wurden. Die zehn besten erhielten in der Mehrzweckhalle eine Auszeichnung. Zum Sieger wurde ein

Foto von Hanspeter Walker erkoren. Es zeigt die Rottenschwiler Reussbrücke im Nebel. «Das Foto ist perfekt in seiner Art», schwärmte Gion Huonder. «Es ist gestochen scharf und zeigt eine Spiegelung, ohne dabei kitschig zu werden.» Es sei einfach echt, ohne etwas zu beschönigen. «Es hat die Jury durch seine Bodenständigkeit überzeugt», so Huonder. Zusammen mit dem zweit- und dem dritplatzierten Bild wurde es auf Grossleinwand gedruckt. Bevor sie von ihren Urhebern nach Hause genommen werden dürfen, werden sie ein Jahr lang im Gemeindehaus im ersten Stock im öffentlichen Bereich zu bewundern sein.

### Fotografen in der Kälte

Einen mystischen Sonnenaufgang im Nebel an der Stillen Reuss fotografierte Dani Wüst. Er erreichte damit den zweiten Platz. «Betrachtet man dein Bild, denkt man an Kälte, zwei warme Pullover, Mütze und Schal», erläuterte der Kulturvereinspräsident. Dani Wüst bestätigte, dass es an diesem Morgen sehr frostig gewesen sei. Der dritte Platz ging an ein Foto von Markus Käppeli, der eine wunderbare Spiegelung im Wasser

fangen konnte. Er hatte dafür ein etwas ungewöhnliches horizontal gestrecktes Format gewählt. «Der dritte Platz war hart umstritten», erklärte Gion Huonder. So liegt zwischen dem 3. und 4. Rang mit 188 zu 189 nur ein Punkt Unterschied.

### Keine Profi-Ausrüstung nötig

Bewertet wurden die Fotos von einem fünfköpfigen Team des Kulturvereins. Diese gaben ihre Punkte in den Kategorien Bildgestaltung, Technik, Umsetzung des Mottos und Wirkung. Mit der Aktion wollte der Verein möglichst alle Einwohner ansprechen. «Dafür braucht es keine Profi-Ausrüstung. Mit einem Smartphone erreicht man bereits tolle Resultate», ist Gion Huonder überzeugt. Dies wurde ihm durch Yvonne Walker bestätigt, die mit ihrem Bild eines Sonnenaufgangs über dem Nebel den 9. Platz erreichte.

Die Prämierung des Fotowettbewerbs hätte bereits im Sommer stattfinden sollen. Aufgrund der Coronapandemie kombinierte sie der Kulturverein jetzt mit dem ersten Herbstmarkt auf dem Schulhausplatz, der am frühen Abend stattfand. An elf Ständen wurden Kunst-

handwerk, Flohmarktartikel, Bauernhollebensmittel, Magenbrot und Wachtücher verkauft. Gar eine Autogarage präsentierte sich. Die Standbetreuer waren unisono mit dem Besucheraufkommen sehr zufrieden. «Es hatte teilweise viele Leute, die aber den Mindestabstand immer einhielten», erklärten die Standbetreuer des Familienverbandes, die den Flohmarkt betrieben.

### Mensch brauch Austausch

Begeistert war auch Frau Gemeindeammann Giordana Huonder. «Es ist aktuell nicht selbstverständlich, dass wir die beiden Anlässe durchführen und sie mit einem Essen und einer Neuzugigerinfo kombinieren können. Umso schöner, sind so viele Leute gekommen.» Gleichzeitig betonte die Frau Gemeindeammann, dass der Mensch als soziales Wesen diesen Austausch braucht. Sie freut sich deshalb auf die Zeit, wenn das Ganze einmal überstanden ist.

Der Erfolg der Premiere ist für den Kulturverein sehr motivierend. «Es kann gut sein, dass es im nächsten Jahr wieder einen Markt geben wird», schaute der Kulturvereinspräsident voraus.

### Jonen

## Herbstkonzert findet statt

Am Samstag, 24. Oktober, spielt der Musikverein Jonen in der Mehrzweckhalle ein Herbstkonzert. Dargebieten werden Lieder wie «Über de Gotthard flüged d Bräme», «The Rock» oder «Suite From Porgy and Bess». Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Eine Platzreservation ist nicht möglich. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. Zum Schutz vor dem Coronavirus ist das Tragen einer Hygienemaske im ganzen Mehrzweckgebäude obligatorisch. Nur am Sitzplatz dürfen sie abgezogen werden. Die Konsumation von Getränken und Speisen ist nur im Freien und am Sitzplatz erlaubt.

### Oberlunkhofen

## Werstoff-Sammlung

Die Gemeinde organisiert auf dem Vorplatz der Turnhalle eine kostenlose Sammlung. Diese findet statt am Freitag, 23. Oktober, von 15 bis 17 Uhr und am Samstag, 24. Oktober, von 9 bis 12 Uhr. Folgende Materialien können angeliefert werden: Altmotoren, Velos und Mofas, Keramik, Steine, Fenster-, Spiegelglas als Mischabbruch, Elektronik-, Elektro-, Haushalts- sowie Bürogeräte für die Elektromontage.

Der Forstbetrieb Kelleraamt betreut zu den aufgeführten Sammelzeiten die Anlieferung unter Einhaltung der entsprechenden Vorgaben (Schutzmassnahmen). Es werden unter anderem Wartezeiten (Einbahnverkehr Schulhausstrasse/Gibelhüttweg) eingerichtet. Für weitere Auskünfte und Fragen ist Christian Zimmermann unter Telefon 079 293 93 77 erreichbar.

### Schulhausstrasse/Gibelhüttweg

Der Gemeinderat hat das Fahrverbot am Gibelhüttweg für die Zeit der Alteen- und Elektrosammlung vom 23./24. Oktober aufgehoben.

### Arni

## Papiersammlung am Samstag

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 24. Oktober, statt und wird durch den Turnverein durchgeführt. Das Altpapier sollte gut gebündelt bis spätestens 7.30 Uhr bereitgestellt sein.

Das Sammelgut muss am gleichen Ort wie der Hauskehricht bereitgestellt werden. Karton kann nicht der Papiersammlung mitgegeben werden. Dieser ist direkt im Werkhof abzugeben oder dort neben die Kartonpresse abzustellen.

### Arni

## Zappelwurm startet

Der Zappelwurm des Elternvereins Arni startet in die Wintersaison am Sonntag, 25. Oktober, von 9 bis 11 Uhr in der Turnhalle. Verschiedene Turnparcours werden aufgebaut und jedes Kind kann sich nach seinen Möglichkeiten frei bewegen und Verschiedenes mit Spass ausprobieren. Zielgruppe: null bis sechs Jahre in Begleitung von einem Erwachsenen. Gratis-Eintritt für Mitglieder des Elternvereins.

Coronamassnahmen: maximale Teilnehmerzahl von 30 Kindern, Erwachsene tragen Schutzmasken, Händedesinfektionsmittel steht zur Verfügung, eine Präsenzliste wird geführt. Weitere Infos und Flyer auf [www.elternverein-arni.ch](http://www.elternverein-arni.ch) oder direkt anfragen bei [corinne.huesser@gmx.ch](mailto:corinne.huesser@gmx.ch).

## 88 Jahre lang im Dienst

Die Feuerwehr Unterlunkhofen-Rottenschwil verabschiedete drei langjährige Mitglieder

Auf total 88 Jahre Dienstzeit schaffen es der Feuerwehrkommandant Martin Bürgisser, Materialwart Roland Keller und Wachtmeister Simon Trottmann. Am Samstag wurden sie ehrenvoll aus ihrer Feuerwehr entlassen. Neuer Kommandant ist David Trottmann. Mit Nathalie Jäggi übernimmt erstmals eine Frau das Vizekommando.

Einen emotionalen Führungswechsel erlebte die Feuerwehr Unterlunkhofen-Rottenschwil. Pandemiebedingt wurde die Hauptübung unter Ausschluss der Bevölkerung durchgeführt. Wobei die Aufgabe für die Mannschaft speziell war. Sie bestand einzig darin, den aus dem Dienst tretenden Kameraden Spalier zu stehen. Diese wurden mit einem alten Feuerwehrfahrzeug mit Jahrgang 1927 abgeholt. Von Unterlunkhofen ging es nach Rotkreuz, wo ihnen mit einer speziellen Führung ein Lösch- und Rettungszug der SBB gezeigt wurde. Durch Zug ging die Reise zurück zum Geisshof in Unterlunkhofen, wo sie ehrenvoll empfangen wurden.

### Rekord als Wespenfachmann

«Wir sind durch manchen Sturm durch», ehrte der neue Feuerwehrkommandant David Trottmann seinen Vorgänger Martin Bürgisser. «Und wir sind uns immer einig geworden.» Bürgisser trat vor 31 Jahren in die Feuerwehr. In den letzten zehn Jahren amtierte er als Komman-



Die zurücktretenden Feuerwehrleute wurden gebührend empfangen.

Bild: rwi

dant. «Bereits dein Vater bekleidete dieses Amt, das du immer sehr gewissenhaft und kameradschaftlich ausgeführt hast», lobte ihn Trottmann. In diesem Jahr habe Bürgisser einen Rekord als Wespenfachmann gebrochen. «Mit 21 Wespennestern, die es zu entfernen galt, ist eine neue Spitze erreicht worden. Du allein hast dich dabei um 16 gekümmert.» In den 31 Jahren war Bürgisser bei 140 Ernstereinsätzen dabei. Mit ein wenig Demut montierte er sein Kommandanten-Abzeichen an die Jacke seines Nachfolgers.

Den Tränen nah war Materialwart Roland Keller. Er quittiert seinen Dienst nach 32 Jahren. «Mein Vater verliess die Feuerwehr, ein Jahr bevor ich dazu kam. Mein Sohn kommt im nächsten Jahr.» Zudem erwähnte er mit Stolz, dass seine Tochter bereits seit zwei Jahren Feuerwehrdienst leistet. «Du hast deine Aufgabe als Materialwart immer sehr gewis-

senhaft ausgeführt und alles ständig sauber gehalten», lobte ihn Martin Bürgisser. «Du bist unzählige Stunden im Feuerwehrlokal gewesen. Bleibe jetzt nicht zu oft zu Hause, sonst gibt es vielleicht Ärger mit deiner Frau.»

Als grosses Vorbild für die jüngeren Feuerwehrleute bezeichnete Martin Bürgisser Wachtmeister Simon Trottmann. «Dich wird die Mannschaft vermissen. Nicht nur wegen deines Einsatzes, sondern auch wegen deiner Geselligkeit.»

### Grosse Verantwortung

Den Kommandantenwechsel inszenierte Martin Bürgisser als kleine Generalversammlung. Nach vier Jahren als Vizekommandant wurde David Trottmann von der Mannschaft zum Kommandanten «gewählt». Seine Nachfolgerin ist Nathalie Jäggi. «Wir haben auf dieser Position zum

ersten Mal eine Frau», erklärte der neue Kommandant. «Unsere Zusammenarbeit funktioniert bereits heute bestens. Es ist eine grosse Verantwortung.» Und an die Mannschaft gewandt meinte er: «Dank eurer grossen Unterstützung sind wir guter Dinge.»

### Schutz der Mannschaft

Trottmann schaute auf das nächste Jahr voraus. «Wohin die Reise mit dem Virus führt, ist ungewiss. Im ersten Halbjahr 2021 werden wir voraussichtlich nur in kleinen Gruppen üben. Erste Priorität hat der Schutz der eigenen Leute, damit wir weiterhin zuverlässig einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst gewährleisten können.» Er freut sich aber auch darauf, dass voraussichtlich im Februar 2021 das neue Feuerwehrfahrzeug geliefert wird.   
-rwi